

Zitat des Tages

„Es gab ja kein Fernseher und kein Internet, dann sind wir halt ins Wirtshaus gegangen.“

Das sagt Hubert Jäger beim Erinnerungscafé zur Isnyer Gastronomie. • SEITE 17

Zwei Verletzte nach Schlägerei im Bahnhofspark

LEUTKIRCH (sz) - Zwei leicht verletzte Menschen sind die Folge einer Schlägerei mit fünf Beteiligten, die sich am Samstagabend gegen 22.18 Uhr im Leutkircher Bahnhofspark ereignet hat. Weil sie im Park mit einem mobilen Lautsprecher Musik hörten, seien ein 14-Jähriger und zwei 16-jährige Jugendlichen von einem bislang unbekanntem Mann angesprochen und aufgefordert worden, die Musik leiser zu machen. Das teilt die Polizei mit.

Im Anschluss kamen zwei weitere Männer herbei und die zunächst verbale Streitigkeit entwickelte sich zu einer handfesten Auseinandersetzung. Der 16-Jährige sei mit der Faust ins Gesicht geschlagen und im Schwitzkasten zu Boden gezogen worden. Am Boden liegend soll einer der Täter mit dem Fuß gegen den Kopf des Jugendlichen getreten haben. Auch der 14-Jährige wurde angegriffen, ihm wurde ein Kopfstoß gegen die Nase versetzt. Der dritte Jugendliche blieb trotz körperlichem Angriff unverletzt. Schließlich mischte sich laut Polizei eine unbekannte Frau schlichtend in die Auseinandersetzung und trennte die Personen, sodass die Jugendlichen flüchten konnten.

Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben oder sonst sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten sich beim Polizeirevier Leutkirch, Telefon 07561 / 84880, zu melden.

Fahrer verursacht Unfall und flieht

LEUTKIRCH (sz) - Ein Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden hat sich am Donnerstag gegen 13.55 Uhr auf der L 318 zwischen Leutkirch und Isny ereignet. Wie die Polizei mitteilt, fuhr ein schwarzer Audi A3 in Richtung Isny und bremste auf Höhe der Oberöschhöfe sein Fahrzeug plötzlich abrupt ab, um dann nach rechts in eine Einmündung abzubiegen. Ein hinter dem Pkw fahrender Lieferwagen konnte durch eine Gefahrenbremsung einen Zusammenstoß noch verhindern.

Ein weiterer dahinter fahrender Lieferwagen erkannte die Situation allerdings zu spät und fuhr in das Heck des vorausfahrenden Lieferwagens. Dadurch entstand laut Polizei an den beiden Lieferwagen ein Sachschaden von etwa 14 000 Euro. Verletzt wurde niemand. Der Fahrer des Audi A3 wendete sein Fahrzeug und fuhr, ohne sich um den Verkehrsunfall zu kümmern, in Richtung Leutkirch davon.

Die Polizei ist auf der Suche nach dem männlichen Fahrer des Audi A3 und nach weiteren Zeugen des Verkehrsunfalls. Hinweise werden an das Polizeirevier Leutkirch, Telefon 07561 / 84880, erbeten.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
 Redaktion 07561/80-624
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07561/80-640
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
 Anschrift Schwäbische Zeitung
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
 schwäbische.de/team-leutkirch

Kugellager made in Leutkirch

Myonic steht für Präzision von einem bis zu 650 Millimetern Bohrdurchmesser – Jubiläum am 8. Juni

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Ein für den Wirtschaftsstandort Leutkirch wichtiges Firmenjubiläum steht an. Vor 50 Jahren ist die MKL GmbH (Miniaturkugellager Leutkirch) durch die damals vor Ort beherrschende KaVo Dental GmbH gegründet worden. Am 8. Juni soll dieses Datum gefeiert werden.

Der heutige Name Myonic von MKL lässt nur noch ansatzweise auf die Historie schließen. Doch der Ruf des Unternehmens hat stetig an Profil gewonnen. Im „Great Place to Work-Wettbewerb“ auf der Suche nach Deutschlands besten Arbeitgebern hat Myonic aktuell für das Allgäu Platz eins belegt. In der entsprechenden Unternehmensgröße ist das gleichzusetzen mit Rang 14 in ganz Deutschland.

52 Millionen Euro Umsatz

Bernhard Böck, der Leutkircher Geschäftsführer, erweckt im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ nicht den Eindruck, zu sehr auf die Würdigung von Meriten erpicht zu sein. Wer ist Myonic? Das Unternehmen wies zuletzt einen Jahresumsatz von 52 Millionen Euro aus, mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beschäftigt. Damit zählt Myonic in der Stadt zu den größeren Unternehmen.

Seit 2009 ist der Leutkircher Betrieb in der Steinbeisstraße aber Teil der japanischen MinebeaMitsumi-Gruppe mit Sitz in Tokio und damit ein Mini im Bestand eines Großen. Als Weltmarktführer in der Herstellung von Miniaturkugellagern bezeichnet sich der Konzern mit weltweit mehr als 100 000 Beschäftigten. Was soll und kann die Leutkircher Kugellagerschmiede zum Erfolg beitragen?

Die Allgäuer Filiale kann es durch Feinfertigung für Präzisionslager mit einem Bohrdurchmesser von einem Millimeter für Feinmesstechnik in der Zeigertechnik bis hin zu einem Durchmesser von 650 Millimetern für Fräsmaschinen in der Werkzeugmaschinen- und Werkzeugtechnik. Böck hat deshalb auch zum Gespräch die beiden Extreme zur Demonstration mitgebracht. Hier die Miniatur, da das schwere Exponat. „Unser Anspruch ist, immer höchste Ansprüche zu erfüllen“, sagt Böck.

Alleine trägt er so eine Absichtserklärung zur Firmenphilosophie nicht vor. Die Konkurrenz bietet im Wettstreit der Versprechen um Aufträge mit Standortfragen kommt eine besondere Bedeutung zu. „Wir können unseren hohen Standard nur



Der Standort an der Steinbeisstraße ist zuletzt erweitert worden.

FOTO: HEINZ MAUCH

deshalb auch halten, weil wir regelmäßig unsere Mitarbeiter auf dem Laufenden darüber halten, was wir planen und wo wir im internationalen Vergleich mit der Konkurrenz stehen“, sagt Böck. Der Geschäftsführer sieht sich demnach nicht als einer, der alles wissen muss, alles wissen kann.

Zwei Mal pro Jahr erläutert das Unternehmen der Belegschaft Zahlen zum aktuellen Geschäftsverlauf. „Die Mitarbeiter müssen Wertschätzung dafür erfahren, was sie leisten, wir müssen informieren, wir müssen zuhören“, sagt der Geschäftsführer. Und nicht immer gehe es nur darum, trotz aller aktuellen Erfolge eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Der letzte Tarifabschluss in der Metallindustrie macht auch vor Myonic nicht Halt. „Die 4,3 Prozent schlagen durch, wir müssen darauf Antworten finden“, stellt Böck klar. Er nennt einen Begriff wie Effizienzsteigerung: „Am Ende müssen ein Unternehmen und ein Standort immer auch auf Dauer einen Gewinn erwirtschaften.“

Nun sieht es aktuell um Myonic in Leutkirch und um den Montagebetrieb im tschechischen Roznov nicht schlecht aus. „Wir stehen mit dem

Rücken zur Wand“, sagt Böck sogar zur Auftragslage, von einem Luxusproblem ist die Rede. Qualität ist so in einem Segment wie der Kugellagerherstellung ist weltweit gefragt. „Und daran werden wir gemessen.“ Bislang hat made in Leutkirch als Gütesiegel bestens ausgereicht.

Beim Rundgang durch die Fertigungshallen wird das deutlich. Böck, seit 2000 vor Ort, kennt sich in der Leutkircher Produktion aus. „Käfigfertigung“? Dabei geht es um ein Detail des Myonic-Know-Hows und darum, die Reibung der Kugellager zu minimieren. Die Mitarbeiter in dieser Spezialabteilung tauschen sich mit dem Chef entspannt aus.

Blick auf den Mars

In zwei Fertigungsbereichen sieht Böck den Leutkircher Standort als Weltmarktführer. Der Geschäftsführer nennt die Lager für Zahnarztbohrer, aber auch im Segment der besonders anspruchsvollen Lager für CT-Einrichtungen sei Myonic Weltspitze. Rund 60 Prozent des Umsatzes erzielt das Unternehmen im medizinischen Sektor.

Profitabel soll der Standort sein. Auch innovativ. „Wir müssen unserer Belegschaft Herzblut vermitteln



Bernhard Böck zeigt die Extreme: Ein Millimeter oder 650 Millimeter? Bei der Grundbohrung für Kugellager kennt sich Myonic aus.

FOTO: HEB

dafür, was sie herstellt.“ So sind auch schon bei mehreren Mars-Projekten Kugellager aus Leutkirch mit einge-

baut gewesen. „Zur Identifizierung mit unserem Unternehmen ist das wichtig“, glaubt Böck.

Die kleine Mühle tut sich schwer

Betreiber warnen vor Nachteilen durch neue Pläne des Umweltministeriums

LEUTKIRCH (heb) - Die Diskussion um die Zukunft der sogenannten kleinen Wasserkraft in Baden-Württemberg gewinnt an Schärfe. Julian Aicher (Rotis) und Josef Dennenmoser (Uttenhofen), beide im Vorstand der „Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg“, gehen in einer Presseerklärung insbesondere den von den Grünen gestellten Teil der Landesregierung

und damit auch das von Franz Untersteller geführte Umweltministerium hart an.

Julian Aicher, der in Rotis bei Leutkirch eine Kleinmühle betreibt und in der Kommunalpolitik für die ÖDP im Kreistag sitzt, hält nach den jüngsten Entwicklungen fest: „Unsere Hoffnung liegt vor allem auf der CDU-Landtagsfraktion“. Der CDU-Abgeordnete Raimund Haser hat

sich demnach aktiv für die Belange der kleinen Mühlenbetreiber eingesetzt, zuletzt auch in einer Kleinen Anfrage an das Umweltministerium. Die Antworten sind mittlerweile auch im Internet ablesbar. Dagegen habe sich die grüne Landtagsabgeordnete Petra Krebs einer weiteren Diskussion verweigert.

Schon vor wenigen Wochen stand die Zukunft der Wasserkraft in Zei-

ten der Energiewende auch auf der Tagesordnung einer Sitzung des dafür zuständigen Kreistagsausschusses in Taubertal. Julian Aicher zählt dazu. Kleinbetreiber von Mühlen wie er fühlen sich seit Jahren von der Politik, die sich über viele Jahre hinweg stark auf die Wind- und die Sonnenenergie konzentrierte, schlecht behandelt. Gerade von einem von den Grünen gestellten Umweltminister wie Franz Untersteller hatte sich Aicher deutliche Signale erwartet, sich zur Wasserkraft klar zu bekennen. Dieser aber, das geht aus Aichers Analyse der Antwort des Ministeriums an Raimund Haser hervor, lege

mit seinem Stab den Schwerpunkt zu sehr auf die Betreiber großer Wasserkraftwerke. Nach der aktuellen Berechnung des Ministeriums steuern die kleinen Anlagen gerade ein Prozent zur aktuellen Stromerzeugung im Land aus erneuerbaren Energien bei.

Erzürnt sind Aicher und seine Mitstreiter, dass das Ministerium aus ihrer Sicht bei den Genehmigungen für den Betrieb von kleinen Mühlen noch mehr Wert auf die Wassermengen legen, die zum Schutz von Fischbeständen an den Turbinen oder Mühlrädern vorbeigeführt werden müssten. Artenschutz und Energiewende, das geht aus den Unterlagen vor, befinden sich demnach wieder einmal auf Konfliktkurs.

Als von den geplanten Änderungen besonders bedrohte Standort nennt Aicher in einer Mitteilung unter anderem die Obere Mühle in Ausnang, die Tobelmühle in Christazhofen und die Wuhrmühle in Kisllegg. Die von ihm betriebene Rotismühle ist ebenfalls aufgelistet.

Wassergebühren sind fällig

LEUTKIRCH (sz) - Die erste Rate der Vorauszahlung der Wasser- und Abwassergebühren 2018 muss bis Freitag, 1. Juni, bezahlt werden. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Die Höhe der Rate gehe aus der Abrechnung des Wasser- beziehungsweise Abwassergebührenbescheids von 2017 hervor. Die Verwaltung bittet darum, die Steuerbeträge unter Angabe des Buchungszeichens auf eines der städtischen Konten zu überweisen.

Problemstoffe werden gesammelt

LEUTKIRCH (sz) - An folgenden Terminen findet laut einer Mitteilung die Problemstoffsammlung des Landratsamtes Ravensburg statt: Herlazhofen, Feuerwehrhaus, Freitag, 8. Juni, 14 bis 15.30 Uhr; Leutkirch, Parkplatz Kaufmarkt, Samstag, 9. Juni, 12 bis 14.30 Uhr, und Mittwoch, 5. September, 12.30 bis 15.15 Uhr; Winterstetten, Am Rathaus, Mittwoch, 5. September, 10.30 bis 11.30 Uhr; Reichenhofen, Parkplatz beim Hans-Multscher-Haus, Freitag, 7. September, 11 bis 12.30 Uhr. Die Annahme ist für Haushalte kostenlos und für das Kleingewerbe bei Mengen bis zu 15 Kilogramm ebenfalls.



Julian Aicher ist ein streitbarer Verfechter für die Belange der Kleinmühlen. Für die ÖDP sitzt er im Kreistag.

ARCHIV-FOTO: TERESA WINTER